

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	114 (1969)
Heft:	40-41
Anhang:	Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Oktober 1969, Nummer 6
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS JUGENDBUCH

MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

OKTOBER 1969

35. JAHRGANG

NUMMER 6

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Nakatani Chiyoko: Chiro, der Ausreisser. Uebersetzt aus dem Japanischen. Atlantis-Verlag, Zürich. 1969. 28 Seiten. Illustriert von Chiyoko Nakatani. Ppb. Fr. 10.80.

Ein kleiner Hund reisst aus. Mitten in der grossen Stadt Tokio versucht er, den Heimweg zu finden, was ihm nach einigen Misserfolgen gelingt. Eine einfache Geschichte für kleine Kinder mit schönen Bildern in gedämpften Farben.

KM ab 4. Empfohlen. ur

Bernadette: Hans Müllermann. Verlag Nord-Süd, Mönchaltorf. 1969. 32 Seiten. Illustriert von Bernadette. Kart. Fr. 12.80.

Ein einsamer Müller verlässt seine alte Mühle, um sich in der weiten Welt einen Freund zu suchen. Dabei erkennt er erst nach erfolgloser Wanderschaft, dass er daheim die Freundschaft einer kleinen Raupe verschmäht hat.

Eine rührende Geschichte, die dem kleinen Leser zeigen will, dass es im Leben oft um kleine und unscheinbare Dinge geht. Die sinnvolle Erzählung erfährt durch die stimmungsvollen Bilder eine einheitliche Darstellung.

KM ab 6. Empfohlen. Gg

Horvath Maria: Wenn ich gross bin. Verlag Annette Betz, München. 1968. 28 Seiten. Illustriert von Annegret Fuchshuber. Ppb. Fr. 10.20.

Wir kennen die vielen, oft unrealen Wünsche der kleinen Kinder, die mit «Wenn ich gross bin» beginnen. Wenn ich gross bin, brauche ich mich nicht mehr zu waschen, ziehe ich das an, was ich will, kaufe ich mir rote Gummistiefel und patsche damit durch alle Pfützen, werde ich jede Woche Geburtstag feiern, will ich zur Sonne fliegen, klettere ich auf den Mond, brauche ich dem Nikolaus keine Gedichte mehr zu sagen. Diese und weitere Wünsche sind farbenfroh und kindertümlich zu einem reizenden Bilderbuch zusammengestellt.

KM ab 5. Empfohlen. HR

Krüss James / Witt Edith: Das Puppenfest. Boje-Verlag, Stuttgart. 1969. 26 Seiten. Bilderbuch von Edith Witt. Kart. Fr. 7.10.

Alljährlich im Mai erhalten die sieben Puppen im Puppenhaus den Besuch ihrer Kavaliere. Ein grosses Tanzfest wird inszeniert. Nach einem Streit erhält auch das dicke Fräulein Berta seinen ritterlichen Tänzer. Es gibt eine Polonäse, Paar- und Reigentänze, wobei es vom Dachboden bis zum Keller lustig her- und zugeht. Der Mond mahnt zum Schluss, an den Türen wird Abschied genommen und nachher aus allen Fenstern den davonziehenden Tänzern nachgewinkt.

Die bunten und einfallreichen Bilder strahlen, dem Thema entsprechend, lustige Festlichkeit aus. Sie fabulieren mit viel Phantasie und lassen immer hübsche Einzelheiten entdecken. Der dekorative Rahmen wird gewahrt, einmal mit Girlanden, einmal mit Tapetenblumen. Köstlich wirken die Bewegungen, bei denen man sich unwillkürlich ans gute, moderne Puppenspiel erinnert fühlt. James Krüss hat die flüssigen Geleitverse komponiert, in denen zwar ab und zu ein Schönheitsfehler mitläuft; aber das geht im Spass, den die anmutige Bilderfolge bereitet, glimpflich unter.

KM ab 5. Empfohlen. -nft

Schmitt Annerose: Der Museumskasper. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1969. 14 Seiten. Illustriert von Walburga Attenberger. Ppb. Fr. 7.-.

Der Kasper langweilt sich im Museum und springt einem Knaben vom Lande in den Rucksack, bei dem er nun Ferien verbringt, Geissen hütet und auf Stelzen die Hühner versorgt.

Die strukturierten wie gestrickt wirkenden Zeichnungen sind liebevoll bis niedlich ausgearbeitet, farblich nicht immer die richtigen Akzente setzend. Es fehlt ihnen Leben und Spannung. Doch kann ich mir vorstellen, dass Kinder sich gern in die Einzelheiten vertiefen.

KM ab 4. Empfohlen.

Ka

Schmitt Annerose: Gockelhahn Marzipan. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1969. 14 Seiten. Illustriert von Walburga Attenberger. Ppb. Fr. 7.-.

Ein gelber Gockelhahn reisst auf Versfüssen aus, um einen zu finden, der ihn farbig malt. Bevor er zum Maler gelangt, entgeht er knapp allerlei Gefahren.

Für die Illustrationen gilt das gleiche wie beim «Museumskasper».

KM ab 4. Empfohlen.

Ka

Pricken/Lemke: tut, tut, wir fahren. Verlag Otto Maier, Ravensburg. 1968. 10 Seiten. Illustriert von Pricken und Lemke. Kart. Fr. 5.80.

Auf starkem laminiertem Karton sind 33 verschiedene Fahrzeuge, vom Velo bis zum Helikopter, in kräftigen Farben, sachlich einwandfrei dargestellt. Die Bilder entsprechen dem Verständnis des vorschulpflichtigen Kindes.

KM ab 4. Empfohlen.

H. R.

Strahl Rudi: Sandmann sucht die neue Stadt. Parabel-Verlag, München. 1969. 33 Seiten. Illustriert von E. Binder. Ppb. Fr. 10.20.

In diesem hübsch illustrierten Bilderbuch kommen Poesie der Traumwelt des Kleinkindes und moderne Technik gleichermassen zu ihrem Recht.

Auf farbenfrohen Bildern entdeckt der kleine Zuhörer Eisenbahn, Flugzeug, Helikopter, aber auch den kleinen Sandmann, der in der neuen modernen Stadt seines Amtes waltet und die bis spät in die Nacht feiernden Kinder mühelos ins Bett bringt. Zum Anschauen und zum Erzählen für KM ab 4. Empfohlen.

E. M.

Bamberger Richard: Grimm-Märchen. Mein erstes Buch. Verlag Jugend und Volk, Wien. 1969. 224 Seiten. Illustriert von Emanuela Wallenta. Lwd. Fr. 14.80.

Bamberger hat in diesem Band die einfachsten Grimm-Märchen zusammengestellt. Sie sind sprachlich leicht bearbeitet, der Originaltext wurde aber weitgehend beibehalten.

Es ist erfreulich, dass viele Märchen, die in den meisten Sammlungen fehlen, neu herausgekommen sind. Das reich-illustrierte Buch eignet sich für Mütter von kleinen Kindern. Da die meisten Geschichten aber einfach und kurz sind, können sie auch von Kindern im ersten Lesealter verstanden werden.

KM ab 5. Empfohlen.

ur

VOM 7. JAHRE AN

Velthuijs Max: Der Junge und der Fisch. Verlag Nord-Süd, Mönchaltorf. 1969. 32 Seiten. Illustriert von Max Velthuijs. Kart. Fr. 13.80.

Ein kleiner Junge fängt einen riesigen Fisch. Er findet Gefallen an ihm, so dass er ihn daheim in der Badewanne hütet und pflegt. Wie er aber entdecken muss, dass es seinem Freund in der engen Behausung gar nicht gefällt, entlässt er ihn wieder in seine Freiheit.

Dem Autor und Maler Velthuijs ist es gelungen, in Wort und Bild ein künstlerisch und erzieherisch wertvolles Buch zu gestalten. Die klaren und ausdrucksvollen Bilder illustrieren das Geschehen auf eindrückliche Weise.

KM ab 7. Sehr empfohlen.

Gg

Thudichum Marina: Zirkus Taps. Verlag Ludwig Auer, Dönuwörth. 1968. 64 Seiten. Illustriert von M. Böving. Ppb. Fr. 5.05.

Als Christiane den neuen Schlüssel ihrer Spieldose verloren hatte, gelang es ihren Spielsachen, im Speicher oben den allerersten Schlüssel dazu wiederzufinden, indem sie durch eine lustige Zirkusvorstellung den Wächter, ein kleines Aeffchen, von seinem Wachtposten herunterlockte.

Eine hübsche, sprachlich einfache Kindererzählung, die sich gut für das erste Lesealter eignet.

KM ab 8. Empfohlen.

E. M.

Wahlstedt Viola: Anna und Susanna in der Rumpelkammer. Uebersetzt aus dem Schwedischen von Silke von Hacht. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1968. 57 Seiten. Illustriert von Ilon Wikland. Ppb. Fr. 5.80.

Ein neues Abenteuer der beiden kleinen Schwestern.

Eine einfache, heitere Erzählung für das erste Lesealter. KM ab 7. Empfohlen.

ur

Preussler Otfried: Vater Mond darf nicht krank sein. Puppenspiele. Verlag K. Thienemann, Stuttgart. 1967. 63 Seiten. Illustriert von Lilo Fromm. Kart. Fr. 3.40.

Wenn aus dem Kasperl der Kasperli wird, dann sind die Spiele auch für unsere Schweizer Kinder geniessbar. Inhaltlich bietet das Bändchen vier einfache Spiele für Handpuppen: Vater Mond darf nicht krank sein, die Fahrt zum Mond, die Wahrheitsblume und das Haus am Waldrand. Die Spiele lassen sich durch einzelne Spieler, aber auch durch Gruppen, mit einfachen Mitteln wie mit raffinierten Bühneneffekten darstellen.

KM ab 9. Empfohlen.

rk

VOM 10. JAHRE AN

Lindner Gert: Werkbuch für die Feste des Jahres. Verlag Gerd Mohn, Gütersloh. 1968. 200 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 17.30.

Mit diesem Band liegt nun wieder ein neues Werkbuch vor, das vor allem den Kreis der Jahresfeste berücksichtigt und eine Menge Anregungen zu deren Gestaltung bringt. Nahezu unerschöpflich sind die praktischen Hinweise zur Bastelei von allen möglichen Glückwunschkarten, Masken, Mützen, Hüten, Lärminstrumenten, zur farbigen Gestaltung von Osterkerzen und -eiern; dazu finden sich Basteleinfälle für Muttertag, Geburtstag und Gartenfest und schliesslich zu Advents- und Weihnachtsarbeiten. Text und Bilder beeindrucken durch Klarheit und leichte Verständlichkeit. Dem Druck und dem Einband ist grösste und sorgfältigste Beachtung geschenkt. Ueberdies lässt das Buch der schöpferischen Gestaltung weiten Spielraum.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

rk

Weidenmann Alfred: Der blinde Passagier. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 368 Seiten. Lwd. Fr. 15.-.

Eine ganz hübsche Ueberraechnung wartet am Weihnachtsmorgen auf die Putzfrau Schimmelpennig und ihren Sohn Peter. Aus dem Kühlenschrank sind die versteckten Ersparnisse verschwunden. Auch Herr Sang Ping, der Untermieter aus Asien, ist nicht mehr da. Sofort macht sich Peter auf die Verfolgungsjagd und fliegt als blinder Passagier rund um die Erde. Die Geschichte kommt in die Zeitung, und Peter wird nun selber verfolgt von den Presseleuten. In Bangkok findet er den gesuchten Herrn Sang Ping – in Wirklichkeit Prinz Namburi –, der nach einer Revolution wieder in sein Land zurückgekehrt ist.

Die Geschichte ist sehr spannend und amüsant erzählt. Man spürt aus den lebendigen Schilderungen, dass der Autor selber viel gereist ist und die fremden Länder und Menschen gut kennt.

Ein unbeschwertes heiteres Abenteuerbuch!

KM ab 12. Empfohlen.

HR

Kocher Hugo: Der Kriegsruf der Campa. Verlag Arena, Würzburg. 1968. 160 Seiten. Lwd. Fr. 9.40.

Der Sohn des Häuptlings des Indianerstammes Campa wird von weissen Sklavenjägern gefangen genommen. Sein jahrelanges Streben ist die Rückkehr zu seinem Stamm und die Freiheit. Endlich gelingt es ihm. Er verständigt sich nachts heimlich durch Trommelzeichen mit den Indianern, die unter Anführung seines Vaters einen Ueberfall auf die Weissen planen. Dieser gelingt, und die Rache der Rothäute ist furchtbar.

Keine zarte Geschichte für empfindsame Gemüter. Der Hintergrund der grausamen Handlungen ist die nicht weniger gewalttätige Natur am Ucayali, einem Zufluss des Amazonas in Peru. Die Menschen und ihre Schicksale, ihre Beziehungen zueinander, die Freundschaft des Indianerjungen mit zwei Gleichaltrigen sind die Hauptanliegen des Autors. Die Sprache ist sachlich, die Geschehnisse sind gut fundiert und die Erzählung äusserst spannend.

K. ab 12. Empfohlen.

W. Sch.

Haushofer Marlen: Wohin mit dem Dackel? Verlag für Jugend und Volk, Wien-München. 1968. 158 Seiten. Illustriert von Ernst Schrom. Kart. Fr. 10.80.

Hansis Mutter ist erkrankt, und der Knabe wird bei einer ledigen Tante in einer fremden Stadt untergebracht. Zuerst langweilt er sich sehr. Da lernt er das Mädchen Pips kennen. Sie ist eine grosse Tierfreundin und berichtet von ihren Nöten, weil sie einen herrenlosen Dackel nicht unterzubringen weiß. Natürlich hat die Tante gar kein Gehör, aber dank des Musterbuben Willi findet der Hund ein neues Heim. Ueber neuen Aufgaben schliessen die drei Kinder eine enge Freundschaft, an der zuletzt sogar die eigensinnige Tante Anteil nimmt. Hansi fällt der Abschied schwer, obwohl er daheim einer neuen Ueberraechnung entgegengesetzt.

Die Verfasserin erzählt mit Geschick und erweckt echte Anteilnahme. Das Buch empfiehlt sich sowohl durch seine saubere Sprache als auch durch den lebensechten Gehalt.

KM ab 10. Empfohlen.

-nft

Van Heyst Ilse: Einmaleins der Aufklärung. Verlag Boje, Stuttgart. 1969. 125 Seiten. Illustriert. Ppb. Fr. 6.-.

In dem handlichen Bändchen finden Kinder Antworten auf viele Fragen, die rund um die Aufklärung auftauchen können. Alle Gebiete werden leicht verständlich und sachlich behandelt. Die Verfasserin gibt klare Antworten und redet nirgends um den Brei herum.

So kann dieses Buch eine wirkliche Hilfe sein für Kinder und Eltern.

KM ab 10. Empfohlen.

ur

Kampmann Lothar: Tusche und Tinte + Farbiges Drucken. Pelikan-Bücher. Verlag Otto Maier, Ravensburg. 1968. Je 80 Seiten. Illustriert von Autoren. Laminiert. Ppb. Je Fr. 15.-.

Tusche und Tinte vermittelt mannigfache Möglichkeiten zum gestalterischen Arbeiten mit Tuschen und Tinten in bisher wenig geübten Variationen und Techniken.

Farbiges Drucken bietet gute Anregungen und methodische Hinweise in der Anwendung der verschiedensten Farbdruckverfahren.

Beide Bücher wenden sich vorab an die Erzieher und wollen dazu anregen, wie Kindern verschiedener Altersstufen der Umgang mit Materialien und Techniken erschlossen werden kann. In sachlich klarer Sprache werden zunächst elementarste, dann immer anspruchsvollere Techniken knapp beschrieben und mit zahlreichen Abbildungen von Schülerbeispielen gut veranschaulicht. Im Anhang werden geeignete Materialien vorgestellt. Zweifelsohne sind beide Bücher dazu geeignet, den Zeichenunterricht wertvoll zu bereichern und dürfen auch interessierten, älteren Schülern sehr willkommene Anregungen vermitteln.

KM ab 12 und Lehrer. Empfohlen.

li

Kruse Max: *Der kleine Mensch bei den fünf Mächtigen.* Verlag Hoch, Düsseldorf. 1968. 224 Seiten. Illustriert von Rainer Hartmetz. Lwd. Fr. 15.-.

Der kleine Mensch und sein treuer Begleiter, der Esel Hühott, begegnen auf ihrem Gang in die Zukunft fünf Mächtigen dieser Welt: dem aufgeblasenen Dummkopf, dem gefährlichen Hinterhältigen, dem skrupellosen Eigennützigen, dem geistig Ueberlegenen und dem verweichlichten und verwöhnten eigenen Ich. Erst nachdem sie in verschiedenen Abenteuern mit diesen fünf Grossen und ihrem stets grossen Anhang die ganze Hohlheit und Leere, die sich hinter solchen Scheingrössen oft versteckt, aufgedeckt haben und über ihren eigenen Schatten gesprungen sind, öffnet sich ihnen das grosse Tor zur Welt der «Erfahrenen» (= Erwachsenen).

In diesen fünf Parabeln tauchen die ungewöhnlichsten und phantastischsten Gestalten auf. Trotz, vielleicht auch gerade wegen dieser bewussten Verzerrung vermögen schon aufgeweckte Kinder wenigstens zu ahnen, wessen Wesen und Charakterzüge hier dem Leser vorgespiegelt und in sattisch-schönungsloser Art entlarvt werden. Voll erfasst wird diese Art der Satire trotz der Erläuterungen im Anhang des Buches durch Kinder wohl kaum. Sicher aber werden die farbige Sprache, die gute Erzählgabe des Autors, seine bizarre Einfälle, sein Witz und seine Phantasie auch Kinder entzücken und zum Denken anregen.

KM ab 11. Empfohlen.

li

VOM 13. JAHRE AN

ter Haar Jaap: *Boris.* Uebersetzt aus dem Niederländischen. Georg Westermann Verlag, Braunschweig. 1968. 159 Seiten. Illustriert von N. J. Blisch. Lwd. Fr. 11.65.

Der düstere Schauplatz dieser Erzählung ist das von den Deutschen belagerte Leningrad. Hunger und Tod regieren in der Stadt. Wie andere Kinder, soll Boris über den gefrorenen Ladogasee evakuiert werden. Doch er sträubt sich, er möchte seine kranke Mutter nicht im Stich lassen. Mit einer Kameradin wagt er sich heimlich ins Niemandsland, um Kartoffeln zu holen. Da werden sie von feindlichen Soldaten überrascht. Aber es geschieht ihnen nichts, der deutsche Unteroffizier führt sie zu den russischen Linien zurück. In einer Welt des Hasses wird spürbar, dass es auch auf Feindeseite Menschen gibt. In ihrem oft düsteren Realismus vertritt die Geschichte das Anliegen einer echten Toleranz. Sie führt zur Besinnung, und dazu trägt auch das klare, sprachliche Gepräge bei.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

-nft

Mudrak Edmund (Herausgeber): *Rittersagen.* 1. Band. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1968. 260 Seiten. Historische Kunstdrucktafeln. Lwd. Fr. 14.15.

Vier Dichtungen um die Tafelrunde des Königs Artus (Erek, Iwein, Parzival und Loherangrin, Lanzelet) enthält der erste Band dieser Rittersagen. Den Kunstbeflissen und Geschichtsfreunden bieten diese Heldenlegenden einen tiefen Einblick in das Rittertum und seine Bedeutung, unvergessliche Eindrücke vom Leben der damaligen Zeit und der hohen Kunst an den Ritterhöfen. Die sorgfältige Bearbeitung und die feinen Kunstdrucktafeln bilden einen würdigen Rahmen zum literarischen Bukett. Dieser Zweig geistvoller Literatur ist für Jugendliche und Erwachsene gleich wertvoll.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

Gg

Procházka Jan: *Es lebe die Republik.* Uebersetzt aus dem Tschechischen. Georg Bitter Verlag, Recklinghausen. 1968. 243 Seiten. Lwd. Fr. 15.-.

Der zwölfjährige Olin lebt in Mähren. Der Zweite Weltkrieg geht seinem Ende entgegen. Der Knabe, auf der Schwelle zwischen Kindheit und Erwachsensein, erlebt aus der Sicht des Jugendlichen das ganze furchtbare Geschehen des Krieges, während deutsche Besatzungstruppen das Dorf verlassen und die russische Armee auf ihrem Vormarsch

gegen Westen das Dorf überrollt. Das Buch ist mehr als nur eine spannende Erzählung. Es ist die Form eines durch den Autor selbst mit aller bitteren Ironie schicksalhaft erlebten historischen Geschehens. Zugleich aber wird es zu einem eindringlichen Protest gegen die Sinnlosigkeit und den Wahnsinn des Krieges.

KM ab 14. Sehr empfohlen.

rk

Schallück Paul: *Karlsbader Ponys.* Verlag Signal, Baden-Baden. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Lwd. Fr. 11.65.

Im tschechischen Karlsbad wird für die Angelika aus Köln ein Pony gesucht. Das Tier wird schliesslich zu einem Symbol der Völkerverständigung im kleinen Rahmen und führt die beteiligten Personen näher zusammen.

Paul Schallück, Sohn einer russischen Mutter und eines deutschen Vaters, 1922 in Westfalen geboren, zeigt in diesem ersten Jugendbuch alle seine Möglichkeiten eines ausgezeichneten Erzählers. Er zeichnet Menschen unserer Zeit; er lässt sie handeln, wie sie aus ihrer Herkunft her fähig sind, und stellt über die politischen Systeme hinweg das Menschliche in den Vordergrund. Die Lösung ist noch sehr im Vordergrund; Schallück traut den jungen Lesern vielleicht allzu grosse Fähigkeiten zu, zwischen den Zeilen zu lesen. Die Idee des Buches ist aber so wertvoll, dass wir es für KM ab 13 empfehlen.

-ler

Gast Lise: *Guten Morgen, Petra.* Verlag Erich Schmidt, Bielefeld. 1968. 146 Seiten. Ppbd.

Petra, die für Ausbildung und Unterhalt von Bruder und Schwester sorgt, geht auf Reisen und trifft unterwegs den Mann, der ihr Gefährte fürs Leben wird.

Verschiedene kleine Probleme werden aufgerollt, werden zum Teil gelöst, zum Teil dem glücklichen, immer eintreffenden Zufall überlassen.

Ein recht belangloses, von jungen Mädchen aber sicher gern gelesenes Buch, das man für die nimmersatten Lese- ratten, M ab 13, empfehlen kann.

E. M.

Cavanna Betty: *Jenny Kimura.* Uebersetzt aus dem Amerikanischen von Gertrud Rukschico. Verlag Engelbert, Balve. 1968. 240 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 8.80.

Jenny Kimura, Tochter einer Japanerin und eines Amerikaners, kommt mit 16 Jahren zum erstenmal nach Amerika und verbringt ihre Ferien bei der Grossmutter. Die Verfasserin hat es verstanden, Jennys Situation sachlich zu schildern. Sie zeigt das Mädchen, das erst mit der westlichen Zivilisation vertraut werden muss und das wegen seiner Abstammung oft abgelehnt wird. Jenny Kimura, ihre Verwandten und Freunde sind gut gezeichnet.

M ab 14. Empfohlen.

ur

Gehrts Barbara: *Von der Romantik bis Picasso.* Verlag Arena, Würzburg. 1968. 440 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 27.70.

Tausend Jahre europäische Kunst in Geschichte und Dokumenten, mit 32 Seiten Photos und über 70 Strichzeichnungen im Text.

Was bezweckt dieser Grossband? Er will nichts weniger, als junge und ältere Leser zum Kunstwerk führen, und zwar durch den Künstler und seine Zeit.

Die verschiedenen Epochen werden sachlich eingeführt, darauf durch charakteristische Vertreter dargestellt. Zum Teil sind besondere Szenen lebendig gestaltet worden. Sie dienen dem besseren Verständnis einer Zeit oder einer überragenden Gestalt.

Reiche Illustrationen vertiefen das geschriebene Wort. Sie sind nicht farbig, regen aber sehr an, sich noch mehr in die Kunstwerke zu vertiefen. Ein Buch für Bibliotheken und höhere Schulen, ein herrliches Geschenk für Kunstliebhaber.

KM ab 15. Sehr empfohlen.

-ler

Kuberzig Kurt: *Kämpfer für Frieden und Freiheit.* Verlag Hoch, Düsseldorf. 1969. 208 Seiten. Illustriert mit 28 Photographien. Kart. Fr. 17.30.

Eine kurze Lebens von den gleichen Ge helfen, die Unterdrück versöhnen. Alle drei w ihren hohen Einsatz Kennedy, Martin Lut

beschreibung von drei Männern, die blanken beseelt waren: den Armen zu

derne Geschichte und kten zu befreien und die Völker zu

KM ab 13. Sehr empfohlen den Frieden, alle drei bezahlten mit einem gewaltsamen Tod: John F.

Ingenmey Marlis (Hg) der King, Robert F. Kennedy.

Uebersetzt aus der für junge Leser, die sich für die mo

Recklinghausen. 196 ihre führenden Männer interessieren.

Stiller. Lwd. Fr. 16. pfohlen. Gg

Die vierzehn in die (b): *Die Katze, die aus Rom kam*. lungen sind nicht von Italienischen. Verlag Georg Bitter, kritischen italienischen 19. 208 Seiten. Illustriert von Günther auf die Anregung hin 40. men. Das ergibt ein

wöhnlichen Ansprüchsem Band zusammengefassten Erzäh-Raum: der zarten Poe: Kinderbuchautoren, sondern von zeitmor und der Satire. p Schriftstellern geschrieben worden verwoben; es sind Erz, damit an Jugendliche heranzukom-zur Erkenntnis reifen c sehr facettenreiches Spiel mit unge-nicht heile Welt des Ken. Die Einfälle gewähren vielen schlag zwischen den Gie, dem handfesten Bericht, dem Hu-wünschenswert. Lebenswirklichkeit wird mit Eigenart

KM ab 13. Sehr empfhlungen, mit denen der junge Leser larf und die dem Erwachsenen die gar

Wustmann Erich: *H*indes heraufbeschwören. Als Brücken-Loewe, Bayreuth. 1968. 240 Seiten. Illustriert von Gang A. Taube. Lw

Am Schicksal des pflohen. -nft

Forscher Wustmann d enki und das Grosse Lied. Verlag brasiliens. 1968. 240 Seiten. Illustriert von Wolf-

Erich Wustmann ha-Lied», einem Dorf der Indianermädchen Hrenki zeigt der weitgehend realen Gr Indianer Umbruch der Zeiten in Zentral-lauf der Geschichte wi-sachliche Hinweise. Da während längerer Zeit im «Grossen der zu einer Einheit. Crao-Indianer, gelebt. Das Buch folgt KM ab 13. Empfohlendlagen. Die Handlung ist lebendig, er eindrücklich dargestellt. Der Ab-

Schalk Gustav: *Klaus* oft unterbrochen durch interessante Jugend von Hans Has Ganze formt sich aber immer wie-1968. 272 Seiten. II Fr. 9.80. en. -ler

Im dramatischen Ka Störtebeker. Neubearbeitung für die talienbrüder (Piraten) Störtebeker. Neubearbeitung für die ecke. Verlag Carl Ueberreuter, Wien. Klaus Störtebeker zeich-illustriert von Gerhard Pallasch. Lwd. burger Hermann Nyenk

Diese Episode aus Hansstadt Hamburg smpf der Hansastädte gegen die Vi-ren Heimatkunde und und ihren berüchtigten Hauptmann sonders die erste Hälfthen sich besonders der junge Ham-legt ist und darum eigenerken und einige seiner Freunde aus-nisse fesselt und intereder ruhmreichen Vergangenheit der freie Neubearbeitung stellt einen wertvollen Beitrag zu de-der Geographie und G Lokalgeschichte dar. Trotzdem be-sind, eine lesenswerte Ie des Buches episich sehr breit ange-

KM ab 13. Empfohlen entlich nur den Kenner der Verhälts-siert, bietet die sprachlich einwand-ieser Erzählung auch Lesern, die mit eschichte Hamburgs weniger vertraut

VOM 16. JAHRE AN L'Engle Madeleine: *S*pektüre. li

Amerikanischen von en. München. 1968. 215

Ein Physiker, der au-gefangen ist, wird dur-piralnebel 101. Uebersetzt aus dem Erde zurückgebracht. M. J. Hofmann. Claudius-Verlag,

Seiten. Lwd. Redaktio-f einem fernen Gestirn des Weltalls ch seine Kinder erlöst und auf die

Der Untertitel lautet treffend: Eine mehr als abenteuerliche Geschichte. Die Verfasserin betrachtet einen menschlichen Wunschtraum als erfüllt, nämlich, dass der Mensch imstande sei, in beinahe Gedankengeschwindigkeit die fernsten Gestirne der Milchstrasse zu erreichen. Ein Wesen aus dem Weltraum hat die Kinder diese Fähigkeit, «Tessern» genannt, gelehrt.

Die Kinder sind entsprechend frühreif und befassen sich mit Gedanken und Zitaten von berühmten Philosophen, Dichtern und Wissenschaftern vom Altertum bis zur Gegenwart. Das Buch stellt deshalb Anforderungen, die eher eine Matura voraussetzen. Die Namen der symbolischen überirdischen Gestalten Mrs. Whatsit, Mrs. Who und Mrs. Which sind leider nicht ins Deutsche übersetzt, was das Verständnis erschwert. Obwohl das Buch im amerikanischen Original bei seinem Erscheinen 1962 als bestes Jugendbuch des Jahres ausgezeichnet wurde, müssen wir für die deutsche Uebersetzung diese Vorbehalte anbringen.

Der Inhalt wird vermutlich nur einem engen Kreis Jugendlicher zugänglich sein, diese aber kann es wirklich fesseln.

KM ab 17. Empfohlen.

hd

Grimm Hermann: *Novellen I und II* (2 Bände). Verlag Zbinden AG, Basel. 1966. 140/160 Seiten. Lwd. Fr. 14.50.

Das hohe Ziel, das der Herausgabe der Reihe «Aus mitteleuropäischem Geistesleben» zugrunde liegt, darf nicht übersehen werden in einer Zeit, wo Unterdruckschnittliches und Mittelmäßiges lauthals angepriesen, derweil das hohe Geisteserbe, vorab Mitteleuropas, oft vergessen, verloren oder ignoriert wird. «Nichts Unbedeutendes wird hier zu finden sein. Seltsames vielleicht, Schweres – mag sein: Seelenfrüchte andern Seelen zur Nahrung gereicht.» Solche Ankündigung in der Verlagspublikation lässt aufhorchen.

Die beiden ersten Bände dieser Reihe sind den Novellen Hermann Grimms geöffnet. Dieser war der Sohn von Wilhelm, dem einen der beiden Brüder, die als Sprachforscher und Sammler deutscher Märchenschätze weiterum berühmt geworden sind. Bedeutend kleiner ist der Kreis der Menschen, denen Hermann Grimm bekannt ist als Goethe-Forscher und Kunsthistoriker einerseits oder gar als Schöpfer von Vers- und Prosadichtung anderseits. Und doch findet gerade darin seine individuelle Menschlichkeit, die vornehme und edle Geisteshaltung ihren schönsten Ausdruck. Mit ihr aber auch der Geist, der jene Menschen erfüllte, die sich im sogenannten Marburger Kreis schicksalhaft zusammenfanden.

Zum Inhalt der beiden Bände: Band I beginnt mit der Novelle «Die Sängerin». Der Erzähler verkehrt im Hause der gefeierten Sängerin M. d. Gaussin in Paris und erlebt die tragische Schicksalskomplikation, die aus der Liebe des Marquis de T. zur Sängerin in unabwendbarer Katastrophe endet.

Die zweite Novelle, «Cajetan», befasst sich mit den Standesvorurteilen in der Zeit Augusts des Starken, die der Vereinigung zweier Liebender im Wege stehen, und spielt auf einem sächsischen Adelssitz.

«Das Kind», die dritte Novelle, behandelt die Lebenskonflikte, die aus der voreiligen Bindung der jüngsten Tochter einer Familie an einen doppelt so alten Mann, einen Auslandsdiplomaten, erwachsen.

«Das Abenteuer» leitet den zweiten Teil der Sammlung ein. Von edelster, vornehmster Distinguertheit wird die Beziehung eines Studenten zu einer Sängerin geschildert, und die letzte Novelle, «Der Landschaftsmaler», erzählt vom Verzicht auf eine unerfüllbare Liebe, dessen Motive edelsten Seelenregungen entspringen.

Mögen diese beiden Bände dazu beitragen, einen der besten Vertreter der deutschen Geistesgeschichte und meisterlichen Charakterdarsteller vielen jungen Menschen wieder zugänglich zu machen.

KM ab 18. Sehr empfohlen.

rk